



Fastenzeit - Ostern

Pfingsten

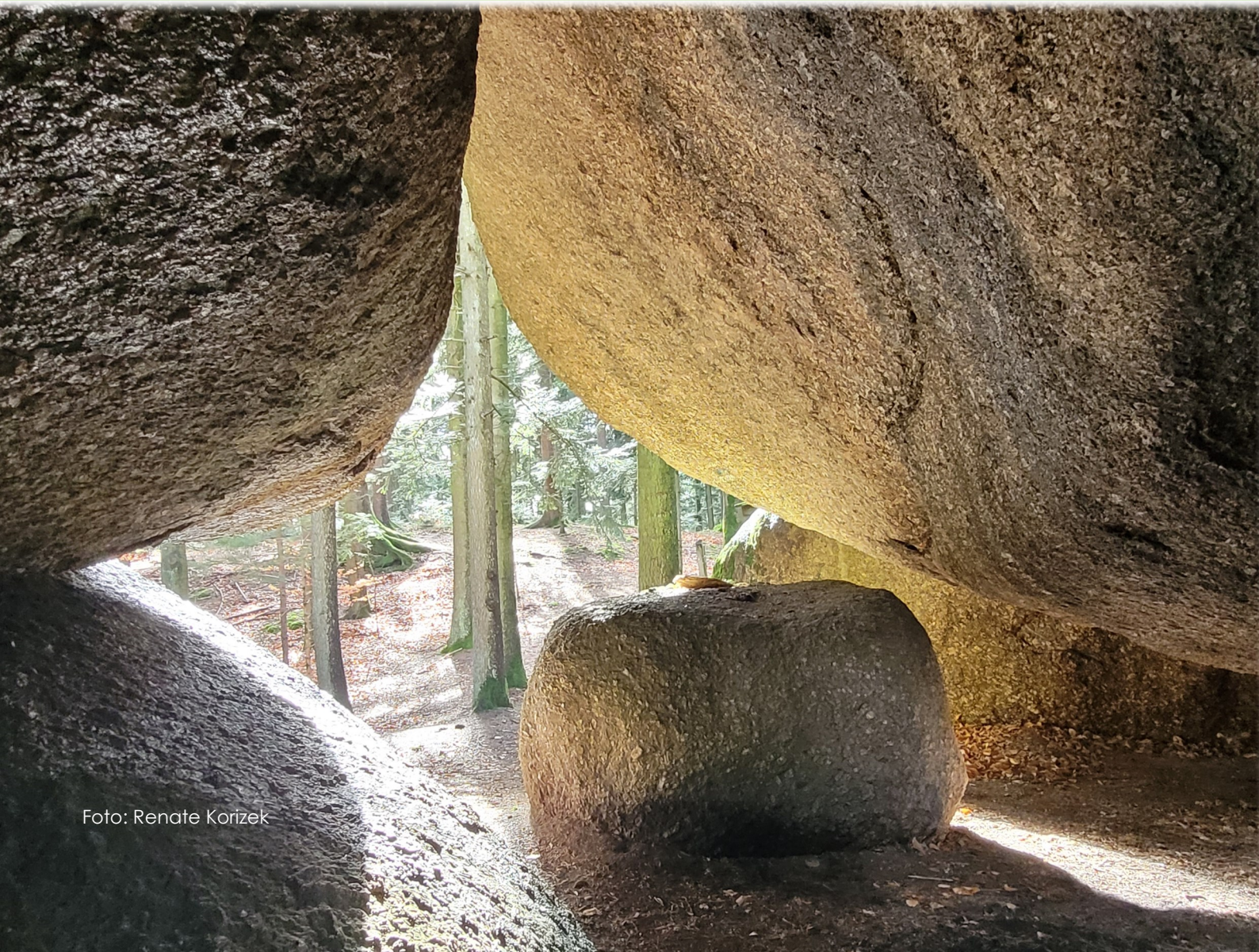
Erntedank

Advent - Weihnachten

1/2026

PFARRBRIEF

Pfarre St. Thomas am Blasenstein



Liebe Mitchristen!

Das nächste große Fest, das die Kirche feiert, ist das Osterfest. So wie das Weihnachtsfest wird es mit einer Vorbereitungszeit eingeleitet - auf Ostern hin mit der Fastenzeit, die 40 Tage dauert.

Wo wird heute gefastet? Sind es die Klöster mit ihrer reichen Fastenerfahrung wie etwa der Hl. Benedikt in seiner Regel es vorsieht oder wie das Fasten der Hl. Franziskus praktiziert hat? Fastenerfahrungen haben heute viele junge Leute, Christen wie Nichtchristen. Sie fasten aus verschiedenen Motiven, sie fasten für den Frieden, für das Leben. Das Fasten ist Mittel und Zeichen ihres Engagements für ihre Ziele. Andere fasten, um sich zu beweisen, dass sie sich selbst beherrschen können. Andere fasten aus sozialen Gründen; sie wollen die Idee des Miteinander Teilens am eigenen Leib erfahren. Sie verzichten auf Essen und Trinken, um anderen zu helfen. Wieder andere fasten, um ihr Beten und Meditieren zu intensivieren. Und dann gibt es viele, die der Gesundheit wegen fasten; sie essen weniger, um schlank zu bleiben oder sie machen Fastenkuren, um von Krankheiten befreit zu werden, gegen die die traditionelle Medizin fast machtlos ist.

Es ist erfreulich, dass das Fasten - von der Kirche schon fast aufgegeben - sich wieder so hohe Geltung verschafft hat. Fasten muss aber Lebensbejahung und darf nicht Lebensverneinung sein, wenn man sich z.B. nichts mehr gönnt, weil irgendwo auf der Welt einer noch weniger zu essen hat. Man läuft ständig mit einem schlechten Gewissen herum, ob man nicht mit noch weniger auskommen könnte; man spart sich viel vom Mund ab, um einem

armen Menschen z.B. aus Afrika zu helfen, doch wenn sich der dann ein Bier genehmigt, dann ist man enttäuscht. Das Verzichten wird zu einer negativen Lebenseinstellung, die keinen Raum mehr für Feste und Feiern lässt und die ständig die anderen auch am eigenen Verzicht misst und ihnen letztlich nichts gönnt. Fasten ist Lebensbejahung; auch Bejahung des Leibes. Es gibt ein Fasten, das zu Magersucht führen kann und wird so zur Ablehnung der eigenen Leiblichkeit; es geht um das Annehmen des Leibes im christlichen Fastenverständnis, denn der Leib ist nach der Hl. Schrift „Tempel Gottes“. Auch im Fasten muss man gut mit sich und seinem Leib umgehen, es soll Leib und Seele miteinander verbinden und nicht gegeneinander ausspielen, ja es geht um die ursprüngliche Harmonie zwischen Leib und Seele. Fasten ist so etwas wie ein Training dafür. Möge uns diese Fastenzeit zu größerer Harmonie und innerer Freiheit führen, damit das Fest der Auferstehung als Fest der absoluten Lebensbejahung für uns zu einer tiefen Erfahrung werden kann; bereiten wir uns mit einem gesunden Fasten darauf vor.



Pfarrer

Mag. Johann Fehrerhofer

Monsignore Dr. Simon Peter Lukyamuzi

Mit Wirkung vom 1. September 2025 wurde Herr Monsignore Dr. Simon Peter Lukyamuzi als Kooperator in den Pfarren Bad Kreuzen, Saxen und St. Thomas/Bl. bestellt.

Dienstadresse:

Pfarramt 4362 Bad Kreuzen, Bad Kreuzen 18

Telefonnummer: 0681 84 05 22 09

AUS DER PFARRE

PFARRE NEU - ZUKUNFTSWEG

Das Dekanat Grein besteht derzeit aus den zehn Pfarren Bad Kreuzen, Dimbach, Grein, Klam, Pabneukirchen, Saxen, St. Georgen am Walde, St. Nikola an der Donau, St. Thomas am Blasenstein und Waldhausen.

In der Sitzung des Dekanatsrates am 28. Jänner 2026 wurde ein bedeutender Schritt für die zukünftige Struktur unserer Seelsorgeregion gesetzt. Pfarrname und Pfarrbüro der Pfarre Neu stehen fest.

Die neue Pfarre heißt ab 1. Jänner 2027 **Pfarre Strudengau**, das **zentrale Pfarrbüro** der Pfarre

Strudengau wird in **Bad Kreuzen** eingerichtet. Pfarrer, Pastoralvorstand und Verwaltungsvorstand werden von Bad Kreuzen aus die Leitung und Koordination der gesamten Pfarre wahrnehmen.

Trotz den strukturellen Veränderungen bleibt das Pfarrbüro in den einzelnen Pfarrgemeinden bestehen, auch die pfarrlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bleiben wie bisher in ihren jeweiligen Pfarrgemeinden tätig. Damit bleibt die vertraute und wichtige Ansprechbarkeit vor Ort bestehen.

Text: Monika Rumetshofer

ELTERN-KIND-SEGNUNG



Im Rahmen des Sonntagsgottesdienstes am 8. Februar fand die diesjährige Eltern-Kind-Segnung durch Herrn Pfarrer Fehrerhofer statt. Dabei wurde den Eltern, die seit der letzten Segnung ein Kind taufen ließen, eine geweihte Kerze mit dem Namen des Kindes überreicht. Eingeladen waren diesmal 12 Elternpaare.

Die überreichten Kerzen wurden wiederum von den Goldhaubenfrauen wunderschön gestaltet. Dafür ein herzliches Dankeschön. Die musikalische Gestaltung des Gottesdienstes wurde vom neu formierten Rhythmuschor, der von Tanja Kastner zusammengestellt wurde, unter der Leitung von Helmut Bogengruber übernommen. Die Pfarrverantwortlichen danken den beiden sowie den Sängerinnen und

Sängern für die stimmungsvolle Gestaltung und hoffen, dass dieses Ensemble noch viele Gottesdienste bereichern wird.

Im Anschluss an den Gottesdienst lud die Pfarre die Eltern und ihre Kinder noch zu einer Agape in den Pfarrsaal ein.



Text: Leopold Bauernfeind

Foto 1: Maria Leitner,

Foto 2: Ferdinand Naderer

Unsere Orgel benötigt dringend eine Reparatur!

„Die Königin aller Instrumente“, wird sie genannt. Ihr imposanter Klang ertönt in jeder Feier der Liturgie; ob im Gottesdienst, bei Hochzeiten, Totenmessen oder Festtagen.

Am 20. Februar begutachtete der Orgel- und Glockenreferent der Diözese Linz, Siegfried Adlberger, unsere Orgel. Er wurde schon einige Male zur Besichtigung eingeladen und hatte auch sämtliche Angebote für eine Reparatur erstellt.

„Aber solange die Feuchtigkeit unserer Kirche nicht behandelt wird, macht dies keinen Sinn, die Orgel zu renovieren“, so Adlberger das letzte Mal 2016.

Durch die Lüftungsanlage, die vor ca. zwei Jahren eingebaut und der feuchte Mauerputz abgeschlagen wurde, kann dieses Projekt nun angegangen werden.

Mit seiner Fachkompetenz und humorvollen Art erweckte der Orgelbaumeister bei der interessierten Gruppe Begeisterung und Vertrauen.



Personen auf dem Foto:

1. R. v. li.: Renate Ebner, Maria Steinkellner, Gerlinde Schachinger
2. R. v. li.: Christian Strauß, Alois Nader, Marianna Huber, Andreas Leitner, Siegfried Adlberger, Elias Nader

Er wird für uns abermals Angebote einholen und ein „gutes Wort“, so Adlberger, in der Finanzabteilung der Diözese einlegen, um eine finanzielle Unterstützung für die Pfarre erreichen zu können.

Die Renovierungsarbeiten, die voraussichtlich im Herbst beginnen werden, könnten ca. zwei Wochen andauern und mit ein paar ehrenamtlichen Helfern würden die Kosten auch wesentlich geringer ausfallen.

Dazu passend noch eine nette Episode, die Frau Lini (Karoline Ebenhofer) unlängst erzählt hat und zum Schmunzeln anregt:

In den 1950-er Jahren spielte Frau Lini schon etliche Jahre auf der Orgel und sie hatte bereits Erfahrung auf diesem Instrument gesammelt. Dieses Meisterstück wurde um 1800 erbaut und war deshalb schon etwas reparaturbedürftig. Frau Lini bemerkte im Laufe der Zeit, dass der Motor manchmal streikte und das fließende Orgelspiel nicht mehr möglich war, wovon sie sich verständlicherweise ärgerte. So ging sie zum damaligen Pfarrer Franz Ammerstorfer und bat um den Ankauf eines neuen Motors. Leider konnte ihr der Hochwürden diesen Wunsch nicht erfüllen, weil in der Pfarrkasse zu wenig Geld vorhanden war. Dann kam Frau Lini die Idee, sammeln zu gehen. Und siehe da, die Spenden konnten sich sehen lassen. Sie hatte das Geld aufgetrieben und der neue Motor wurde angekauft.

In diesem Sinne hofft auch der Pfarrgemeinderat und Fachausschuss Finanzen auf die Spendenfreudigkeit der Bevölkerung und sie bitten jetzt schon sehr herzlich um jede Form der Unterstützung.

Text: Gerlinde Schachinger
Foto: Karin Adlberger

AUSSCHUSS CARITAS-SOZIALES

Suppensonntag der Katholischen Frauenbewegung

Die gesammelten Spenden unterstützen insgesamt 63 Projekte in Asien, Lateinamerika und Afrika, die von der KFB ausgewählt werden.

2026 steht das Projekt „Seeds“ - Samen für nachhaltige Zukunft - im Nordosten Indiens im Mittelpunkt. Dadurch soll Frauen Bildung, Selbstbestimmung und politische Teilhabe ermöglicht und somit ihre wirtschaftliche Situation und Unabhängigkeit verbessert werden.

Es wurde ein Reingewinn von € 1.147,63 erzielt. Davon bleibt ein kleiner Teil für caritative und soziale Zwecke in St. Thomas.

Ein herzliches Dankeschön an alle Thomingerinnen und Thominger für die tolle Unterstützung am Suppensonntag.

Text und Fotos (3): Maria Leitner



Es war einmal... und sich deshalb dankbar erinnern!

In Memoriam Prof. Herbert Hiesmayr zum 10. Todestag am 6. Februar 2016

Vor mehr als 40 Jahren hat Herr Prof. Herbert Hiesmayr erstmals begonnen, unseren Ort mit all seinen Sehenswürdigkeiten zu erforschen. Folglich entstand eine erste Broschüre, die bald wieder vergriffen war. Nun wurde sein Forschergeist erst recht geweckt.

Mit ungenauen Überlieferungen oder oberflächlichen Thesen gab sich Herbert Hiesmayr nie zufrieden und so begann er mit wenigen Helfern, in fast „kriminalistischer“ Kleinarbeit, unsere Ortsgeschichte aufzurollen. Nachdem sich seine Schreibtisch-Spekulationen erschöpft hatten, ging 1985, also vor ca. 40 Jahren, mit „Krampen“ und Kompressor am Oberen Burgstall weiter.

Mit freundlicher Erlaubnis des Grundbesitzers, OSR Friedrich Neulinger, konnten weitere Untersuchungen einwandfrei durchgeführt und der Umfang der oberen Burganlage genau festgestellt werden.

Die gut erhaltenen Ausstemmungen für Mauerauflagen an der Nordseite, das älteste Steinmetzzeichen der Welt, das Tau vom 11. Jhdt., sowie Turmfundamente und zahlreiches Fundmaterial kamen zum Vorschein. Weiters sind zwei heidnische Kultstellen, oft als Lichtschälchen bezeichnet und ein Pfostenloch, vermutlich von einem alten Bildstock, ebenfalls zu besichtigen. Dennoch blieb Vieles ungelöst. Mit viel Sorgfalt und großem Zeitaufwand gelang es aber unserem Heimatforscher und Ehrenbürger Prof. Herbert Hiesmayr für unsere Orts-, Burgen- und Kirchengeschichte einen hervorragenden Beitrag zu leisten und die Kenntnis über unsere Heimat zu vertiefen.

Dankenswerterweise können wir nun seit einigen Jahrzehnten unseren Ort St. Thomas am Blasenstein mit all seinen Sehenswürdigkeiten und unsere Kirche den Touristen vorstellen und über Zeiten der Vergangenheit erzählen.



Die einstige Burgstelle, der Obere Burgstall, sieht seit vorigem Jahr anders aus. Die dezenten, aber geschichtlich hoch interessanten Überreste der „Grafschaftsburg“ kommen aufgrund von hölzernen Umzäunungen und etlichen Stahlformationen nur mehr wenig zur Geltung. Das beeindruckende Plateau, das von etlichen Besuchern auch als Kraftplatz empfunden wurde und der karge Bewuchs des markanten Aussichtsplatzes mussten viel an seiner schlichten Schönheit einbüßen.

Hinaufgehen, Wahrnehmen, Nachdenken ...

Text: Gerlinde Schachinger

Foto: Klaus Zwiefler, freigegeben vom BMFLV

IN TRAUER UND DANKBARKEIT

Bischof emeritus Maximilian Aichern OSB verstorben

Bischof em. Maximilian Aichern ist am 31. Jänner 2026 im 94. Lebensjahr im Domherrenhaus in Linz verstorben.

Maximilian Aichern, geboren 1932 in Wien, trat 1954 in das Benediktinerkloster St. Lambrecht ein. Er studierte an der Universität Salzburg und an der Päpstlichen Hochschule Sant'Anselmo in Rom. 1959 wurde er in der Abtei Subiaco bei Rom zum Priester geweiht. 1964 wählte der Konvent ihn zum Abt-Koadjutor von St. Lambrecht. 1977 wurde er nach dem Tod seines Vorgängers Abt von St. Lambrecht, ein Jahr später auch Abtpräses der Österreichischen Benediktinerkongregation. Am 15. Dezember 1981 ernannte ihn Papst Johannes Paul II. zum 12. Bischof von Linz.

Von Beginn an gewann Bischof Maximilian mit seiner offenen, herzlichen Art die Zuneigung der Menschen in Oberösterreich. Dialogfähig und Menschenfreundlich waren sein Markenzeichen, er galt als Brückenbauer, sozialer Mahner und Ermöglicher neuer Wege. Er ermutigte haupt- und ehrenamtliche Laien, besonders auch Frauen, sich aktiv ins kirchliche Leben einzubringen. Bis ins hohe Alter pflegte er intensiven Kontakt zu den Partnerdiözesen und



vertrat Österreichs Bischöfe viele Jahre lang in der italienischen Bischofskonferenz. Seinem bischöflichen Wahlspruch „In Liebe dienen“ blieb er auch nach seiner Emeritierung 2005 treu. „Lassen wir uns die Freude am Menschsein und am Christsein nie durch etwas nehmen“, betonte er immer wieder. Diese Freude, die er bis zuletzt ausstrahlte, und sein glaubendes Vertrauen sind uns Vermächtnis und Auftrag.

Bischof Maximilian wurde in der Äbttegruft der Stiftskirche St. Lambrecht beigesetzt.

Wir danken Gott für sein Wirken - Herr, schenke ihm das ewige Leben.

Textabschrift: Partezettel Diözese Linz

Foto: Diözese Linz

CHRONIK DER PFARRE

TAUFE



Jacob Haider-Klanner

Eltern: Michaela und Roland Haider-Klanner

getauft am 7. Februar 2026

STERBEFÄLLE



Herr Anton Prinz,
Großmaseldorf 11

zuletzt wohnhaft im Seniorium Bad Kreuzen 150
verstorben am 19. Februar 2026

Herr Franz Ebner, Kleinmaseldorf 17

zuletzt wohnhaft im Seniorium Bad Kreuzen 150
verstorben am 20. Februar 2026

AUS DER PFARRE

Dank und Anerkennung

Da Michael Leimer als Obmann des Finanzausschusses ausgeschieden ist, ist es Zeit danke zu sagen.

Während der Zeit seiner Obmannschaft hat die Pfarre zahlreiche umfangreiche Projekte gestartet und zum Großteil abgeschlossen. Dazu zählen unter anderem die Erneuerung des Zuganges zur Gruft und die Gestaltung des Vorplatzes zum Pfarrsaal. Auch die Mauer des Pfarrgartens wurde erfolgreich abgesichert und mit einem neuen Zaun versehen. Ein besonders wichtiges Projekt war die Installation einer Lüftungsanlage in der Pfarrkirche, die wesentlich zur Verbesserung des Raumklimas und zum Schutz der Kulturgüter beiträgt. Um das Feuchtigkeitsproblem in unserer Kirche zusätzlich besser in den Griff zu bekommen, wurde der Innenverputz im Bereich des unteren Eingangs und im Bereich des nördlichen Seitenschiffs teilweise abgeschlagen. Im Zuge dessen wurde der Marienaltar und das Taufbecken neu plat-

ziert. Den Höhepunkt bildete aber sicherlich das Jahrhundertprojekt „Kirchendachenerneuerung“, bei dem er sein Organisationstalent besonders unter Beweis gestellt hat.

Michael Leimer hat in all diese und in weitere pfarrliche Projekte unzählige ehrenamtliche Stunden investiert. Von der Projektplanung über das Einholen von Angeboten und das Erwirken der erforderlichen Bewilligungen bis hin zur Sicherstellung der Finanzierung sowie der Abrechnung der Vorhaben hat er mit großem Engagement die Verantwortung übernommen. Zusätzlich packte er, wo es notwendig war, auch persönlich mit an und unterstützte die Arbeiten tatkräftig.

Dafür gebührt Michael Leimer seitens der Pfarrverantwortlichen großer Dank und Anerkennung.

Text: Leopold Bauernfeind

KINDERLITURGIE-TEAM

Termine für Ostern:**PALMSONNTAG:**

Wie schon vergangenes Jahr, gibt es auch heuer für die Kinder eine Familienwortgottesfeier. Am Palmsonntag ziehen die Kinder mit ihren Eltern oder Großeltern im Anschluss an die gemeinsame Palmweihe ins Pfarrheim ein.

KARSAMSTAG:

Gemeinsam mit Pastoralassistentin Elfriede Neugschwandtner feiern wir am Karsamstag Nachmittag ein Osterfest für Familien in der Kirche mit anschließender Speisensegnung.

Das Kinderliturgieteam St. Thomas am Blasenstein wünscht allen Kindern eine bewusste Fastenzeit und freut sich auf die gemeinsamen Feierlichkeiten in der Karwoche.

für das Kinderliturgie-Team: Tanja Kastner



Osterfeier für Familien

Karsamstag um 15:30 Uhr
in der Pfarrkirche
St. Thomas am Bl.



**mit anschließender
Speisensegnung**

Kabarettabend

Passend zum Fasching lud das KBW am 23.1. zum Kabarettabend ein.

„Zruck und fiari schau“ war das Thema der „Weltweiber“, 10 Frauen aus Rohrbach, jung und alt (bis 80), äußerst authentisch, gständig, kritisch, einfallsreich und unglaublich lebendig. Ihre humorvolle Art, uns allen einen Spiegel vorzuhalten, ließ das Lachen im voll besetzten Kultursaal nicht verstummen.

Die Weltweiber verließen St. Thomas mit den besten Eindrücken, vom schönen Ort - sie machten am nächsten Morgen noch eine ausgiebigen Rundgang - und seinen freundlichen Bewohnern, die ihr Programm mit so viel Heiterkeit und Beifall belohnt hatten.

Text: Helene Sonntagbauer

Foto: Renate Korizek



MINISTRANTEN

Der Dienst am Altar lebt weiter

Nach über zehn Jahren ehrenamtlicher Tätigkeit wird die Leitung unserer Ministrantinnen und Ministranten nun in neue Hände übergeben.

Für mich war es eine große Freude und Ehre, unsere Minis über so viele Jahre begleiten zu dürfen – bei unzähligen Gottesdiensten, Ausflügen, Proben, beim Ratschen und bei den vielen gemeinsamen Momenten, die in Erinnerung bleiben.

Durch meine eigene Zeit als Ministrantin und später als Gruppenleiterin durfte ich wertvolle Erfahrungen sammeln. Zu Beginn leitete ich die Ministrantengruppe, gemeinsam mit meiner Schwester Judit, später unterstützte mich Regina Hürner tatkräftig. In den letzten Jahren war ich schließlich allein für die Gruppe verantwortlich – eine Aufgabe, die auch Herausforderun-

gen mit sich brachte, aber stets von Freude getragen war.

Umso mehr freut es mich, dass sich nun ein neues Leitungsteam gefunden hat, das diese wertvolle Aufgabe weiterführt.

Mit großer Freude darf ich das neue Leitungsteam vorstellen: **Miriam Nader**, **Kordula Nader** und **Maria Palmeshofer**

Das neue Team bringt frischen Schwung und viel Herz für die Liturgie mit. Ihr Anliegen ist es, die Gemeinschaft weiter zu stärken, die Freude am Dienst am Altar lebendig zu halten und auch außerhalb der Kirche Raum für gemeinsame Aktivitäten zu schaffen.

Ich wünsche euch von Herzen viel Freude an dieser Aufgabe, Geduld in herausfordernden Momenten und vor allem Gottes Segen für eure Arbeit.

Dorothea Schachinger

SPIEGEL SPIELEGRUPPE

SPIEGEL Was ist los in der Kinder · Eltern · Bildung **Spielgruppe?**

In unserer Spiegel-Spielgruppe ist immer etwas los! Mit viel Freude, Neugier und Begeisterung entdecken die Kleinsten Woche für Woche die Welt – und das mit allen Sinnen.

Dieser Block wurde begleitet von unserem Maskottchen Nagobert. Nagobert ist ein Plüschbiber. Er hat uns immer wieder neue Dinge zum Entdecken und Erleben mitgenommen. Von falschem Schnee, über Schleichtiere, Instrumente, Clownsnasen bis zu Fühlsäckchen war alles dabei.

Im gemeinsamen Kreis singen wir viele bekannte aber auch neue Lieder, machen verschiedenste Bewegungsspiele und Kniereiter. Auch das Anhängspiel „Tschu, Tschu, Tschu die Eisenbahn“ am Schluss der Spielgruppeneinheit ist hoch im Kurs bei den Kindern. Von Woche zu Woche funktioniert das Anhängen schon besser. Bis zum Schluss schaffen wir vielleicht eine lange Kinderschlange.

Ein besonderes Highlight ist unser buntes Schwungtuch, das wir gemeinsam in Bewegung bringen. Mal wird es zum wilden Meer, mal zu einem schützenden Dach oder zu einer Bühne für kleine Spiele. Großen Spaß hatten

die Kinder auch mit „falschem“ Schnee aus Watte – staunen, angreifen, werfen und fühlen war dabei ausdrücklich erlaubt.

Passend zur Faschingszeit wurde es besonders lustig – verkleidet wurde getanzt, gelacht und gefeiert. Und natürlich Krapfen gegessen.

Beliebt ist das gemeinsame Musizieren. Mit einfachen Instrumenten wie Rasseln, Trommeln oder Klanghölzern entdecken die Kinder Rhythmus und Klang.

Natürlich darf auch das gemeinsame Jausnen nicht fehlen. In gemütlicher Runde stärken wir uns und genießen die Gemeinschaft. Und neben all den angeleiteten Aktivitäten bleibt vor allem eines ganz wichtig: viel Zeit für freies Spiel. Hier können die Kinder selbst entdecken, ausprobieren und erste Freundschaften knüpfen.

Wir freuen uns über das lebendige Miteinander und freuen uns auf viele weitere fröhliche Stunden!

Text: Sonja Palmeshofer

Foto: Irmina Inreiter



TERMINE

Es sind jederzeit Änderungen der Termine möglich!

Donnerstag, 26. März	8.30 Uhr	<u>Schülermesse</u> der Volksschule in der Kirche
Sonntag, 29. März Palmsonntag Beginn der Sommerzeit!	9.30 Uhr	Palmweihe vor dem Kriegerdenkmal mit Palmprozession und Leidensmesse mit gleichzeitiger liturgischer Feier im Pfarrheim für die Kinder Sammlung für unsere Kirchenbankheizung und Betriebskosten der Pfarre!
Donnerstag, 2. April Gründonnerstag	19.30 Uhr	Abendmahlmesse
Freitag, 3. April Karfreitag	15.00 Uhr	Fasttag! Karfreitagsliturgie – Feier vom Leiden und Sterben Christi
Samstag, 4. April Karsamstag	15.30 Uhr 19.30 Uhr	Osterfeier für Familien mit anschl. Speisensegnung Feier der Osternacht (mit Speisensegnung) Einladung zu den Betstunden von 8 – 11 Uhr am Hl. Grab 8.00 – 9.00 Uhr Großmaseldorf, Thomasreit 9.00 – 10.00 Uhr Ober St. Thomas, Mitter St. Thomas 10.00 – 11.00 Uhr Kleinmaseldorf, Unter St. Thomas, Markt und alle Siedlungen
Sonntag, 5. April Ostersonntag	7.30 Uhr	Hochfest der Auferstehung des Herrn Feierlicher Ostergottesdienst (mit Speisensegnung)
Montag, 6. April Ostermontag	9.30 Uhr	Hl. Messe
Sonntag, 12. April	9.30 Uhr	Hl. Messe
Sonntag, 19. April	9.30 Uhr	Hl. Messe
Sonntag, 26. April	9.30 Uhr	Hl. Messe – Georgimesse des Kameradschaftsbundes Bücherei-Flohmarkt
Sonntag, 3. Mai	9.30 Uhr	Feuerwehrmesse zu Ehren des Hl. Florian (musikalische Gestaltung Feuerwehrchor)

Terminvorschau:

Erstkommunionfeier: Sonntag, 17.5.2026
Vorstellung der Firmlinge: Sonntag, 31.5.2026
Ehejubilare: Sonntag, 7.6.2026
Firmung: Sonntag, 14.6.2026

Spenden

Sternsingeraktion	€ 3.621,50
Epiphaniekollekte f. Priester	€ 629,00
Kerzenopfer M. Lichtmess	€ 281,70
Kfb.OÖ – Familienfasttag	€ 457,80
Kranzablöse – Spende Begräbnis Prinz	€ 218,00

Urlaub der Pfarrsekretärin

Freitag, 15.5.2026
Woche 20.5./22.5.2026
Woche 27.5./29.5.2026
Freitag, 5.6.2026

Tanja Kastner wird die Urlaubsvertretung an den Mittwoch-Tagen übernehmen.
An den Freitagen keine telefonische Erreichbarkeit (die Kanzlei bleibt geschlossen).

Pfarramt St. Thomas am Bl.
Tel.: 07265/5482

Kanzleistunden:

Mittwoch: 8 – 11 Uhr
Freitag: kein Parteienverkehr -
nur telefonische Erreichbarkeit
E-Mail: pfarre.stthomas.blasenstein@dioezese-linz.at



Sprechstunde:

Pfarrer Mag. Johann Fehrerhofer
jeden Mittwoch ab 8.00 Uhr
Tel.: 0676/87765039

Beichtmöglichkeiten können gerne telefonisch mit Pfarrer Fehrerhofer vereinbart werden.